

# Die Rote Feder



1/21



Foto: Michael Köberling

## Felix Burger

### MARKTGEMEINDERAT UND REFERENT FÜR SOZIALES

Familie, Gleichstellung, Behindertenaufgaben und Wohnungswesen

### Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

der neue Gemeinderat tagt seit gut einem Jahr und dies von Beginn an gepaart mit den Herausforderungen der Pandemie, welche auch unsere gewohnten sozialen Strukturen und das Miteinander veränderten.

Mir ist es gerade jetzt sehr wichtig den » **Sozialbereich und dessen Netzwerk intensiv zu unterstützen** « und schlussendlich für Sie alle da zu sein.

Es gilt nun besonders die positiven Entwicklungen zu erwähnen und konstruktiv an Lösungen zu arbeiten, um gut durch diese Zeit zu kommen.

**So möchte ich mit Ihnen gerne einige meiner Ideen & Visionen teilen:**

#### ■ BEZAHLBARER WOHNRAUM

hat höchste Priorität: Daher habe ich für die Erhöhung der Zweitwohnsitzsteuer auf 20% gesorgt, unterstützte intensiv den kommunalen Wohnbau und hoffe, dass wir bald mit dem genossenschaftlichen Projekt am James-Loeb Areal starten. Wir als Kommune haben alle Hebel in Bewegung zu setzen, aber - wie ich finde - in einem verträglichen Rahmen. Das bedeutet » **das jetzige Bild der Markt-gemeinde zu erhalten** « und nicht zu stark zu einer Verstärkung beizutragen.

#### ■ WIR HABEN UNS

als Kommune zum Ziel gesetzt: „Klimaneutralität 2030“. Es gilt große Anstrengungen zu unternehmen und nachhaltige Konzepte zu erarbeiten. Unabdingbar ist dabei das Ziel des zweigleisigen Ausbaus der Zugverbindung nach München. Weiter ist für unsere ländliche Region ein System wie der Murnauer Ortsbus OMOBI eine wunderbare Chance. Wir sollten dieses Netz weiter ausbauen, auch für andere Kommunen. Allerdings auch gebunden an sozial verträgliche Preise für die jeweiligen Bürgergruppen. Nur mit Konzepten wie OMOBI, Ausbau der Radnetze uvm. schaffen wir die » **Mobilität von morgen** « und reduzieren den Individualverkehr.

#### ■ AKTUELL ARBEITE ICH

mit vielen Institutionen und Vereinen an der Idee der Umsetzung eines „Bürgerhauses“ für Murnau – Mitten im Zentrum von Murnau mit Flächen wie dem alten Postgebäude, dem großen Parkplatz nördlich in der Bahnhofstraße und dem Münterplatz. Stellen

Sie sich im Mittelpunkt des Ganzen ein genossenschaftliches Café, soziale Einrichtungen, Einbindung von Musik und Kulturvereinen und folglich » **Veranstaltungen im musikalischen und (inter-)kulturellen Bereich** «. Ein Platz des Austausches für Jung und Alt, ein Ort der Begegnung und des Miteinanders in der ganzen bunten Vielfalt die Murnau aufzuweisen hat. Was meinen Sie?

Sehen Sie hier auch einen Mehrwert?

Dies ist nur ein kleiner Auszug meiner aktuellen politischen Arbeit und meiner Vorstellungen, für welche ich mich einsetze. Aber vor allem braucht es zum weiter vorankommen Ihre Anregungen und Idee. Sie können sich gerne bei mir melden. Auch bei konkreten Fragen oder Diskussionsbedarf.

Ich freue mich auf den Austausch! Bleiben Sie gesund und viele Grüße, Felix Burger

### KONTAKT:

[burger.felix@gmx.de](mailto:burger.felix@gmx.de)

Tel.: 0176/62351858



[EINTRETEN.SP.DE](https://www.eintreten.spd.de)



# WIR GRATULIEREN ZUR WAHL ZUM FÜ Ronja Endres und



Foto: Lennart Preiss Fotografie

## Ronja Endres

### ARBEIT WÄHREND UND NACH CORONA

„Arbeitsplätze und Einkommen erhalten, Arbeitsbelastung verringern“

Die Herausforderungen in der aktuellen Arbeitswelt sind vielfältig und von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz unterschiedlich. Die einen stehen während der Pandemiekrise im Kreuzfeuer des Virus – in den Supermärkten, in Büros, den Arztpraxen, in Zügen oder Pflegeheimen und Krankenhäusern. Andere werden im Homeoffice oder mobilen Arbeiten oder in andauernder Kurzarbeit übersehen. Wieder andere rutschen in die Arbeitslosigkeit. Einige sind betroffen von Einkommenseinbußen, die manchmal von Tarifverträgen aufgefangen werden, die manchmal nur noch durch die Grundsicherung abgefangen werden können. Manche Menschen sind froh über neue Freiheiten durch Homeof-

fice-Regelungen oder Freizeit durch Kurzarbeit. Andere fürchten um ihre Existenz. Und wir dürfen nicht vergessen, dass **» prekäre Beschäftigung, Niedriglöhne, Leiharbeit und sachgrundlose Befristungen bereits VOR der Krise ein Problem viel zu viele Menschen war «**.

Die SPD steht in der besonderen Verantwortung, Probleme nicht nur zu lösen, sondern die Mechanismen und Ursprünge der Probleme zu erkennen und zu beseitigen.

Um Arbeitsplätze zu erhalten müssen hohe Investitionen getätigt werden. Dafür müssen die Schuldenbremse und die Religion der schwarzen Null endlich dauerhaft fallen. Investitionen dürfen aber nicht mit der Gießkanne verteilt werden, sondern sollten an Bedingungen geknüpft werden, z.B.

**» Arbeitsplätze am Standort Bayern zu erhalten «** und zukunftsfähig zu gestalten. Jede Investition in Zukunftstechnologien sollten Mitbestimmung und Tarifverträge voraussetzen (Start-Ups sollten stufenweise Einführung und Unterstützung für diese Instrumente erhalten).

Menschen, die in Innenräumen arbeiten brauchen optimalen Schutz. Dazu gehören Luftfilter, Masken vom Arbeitgeber und ausreichend Pausen, um die Masken optimal zu tragen. Wir müssen die Gewerbeaufsichtsämter und die Mitbestimmung verstärken, um den **» Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz «** auch zu kontrollieren. Die Gesundheitsämter müssen endlich wieder so ausgestattet werden, dass Infektionen auch rückverfolgt werden können.

Um die Einkommenseinbußen so gering wie möglich zu halten muss Kurz-

arbeitergeld von Landesebene aufgestockt werden.

Viele Menschen, die jetzt im Homeoffice oder mobilen Arbeiten sind brauchen klare Regeln zum Arbeitnehmerschutz: genau definierten Versicherungsschutz, optimale technische Ausstattung vom Arbeitgeber, Recht auf Nicht-Erreichbarkeit, Möglichkeiten für Betriebsrät:innen und Gewerkschaften für die Betreuung der Belegschaft und ordentliche Arbeitszeitregelungen. Wichtig ist es jetzt Mitbestimmung und Tarifbindung aufzubauen anstatt abzubauen.

Die SPD muss jetzt viel zuhören, viel verstehen und viel handeln – dann können wir die **» Zukunft der Arbeit gestalten «**, anstatt nur auf die Krise zu reagieren.

### KONTAKT:

[www.ronja-endres.de](http://www.ronja-endres.de)

[twitter.com/Ronja Endres](https://twitter.com/Ronja_Endres)

“  
Wer sich immer nur um sich selbst dreht, verliert schnell die Orientierung.  
”

- Karl Friedrich Reinhardt

# FÜHRUNGSDUO UNSERER BAYERN-SPD

Florian von Brunn



Foto: Tobias Fuhmann Fotokunst, Schongrau

## Florian von Brunn

### EINE LEHRE AUS CORONA:

„Wir brauchen wieder einen starken Staat, der seine Bürger besser schützen kann!“

Seit März letzten Jahres hält uns die Corona-Krise fest im Griff – mit allen schlimmen Folgen für die Gesundheit und unsere Gesellschaft. Natürlich ist es leicht, im Nachhinein alles besser zu wissen. Aber es ist doch wichtig, offen über alles zu diskutieren und die richtigen Lehren aus der Krise zu ziehen.

Vor allem die Politik muss sich hinterfragen lassen. Denn leider hat sich gezeigt: Bayern ist doch kein Vorzeigeland. Vieles ist schiefgelaufen. **» Reden und Handeln der Söder-Regierung klaffen weit auseinander «**. Markus Söder inszeniert sich zwar als der größte Corona-Manager aller Zeit, aber die Realität sieht an-

ders aus. Pleiten, Pech und Pannen bei den Tests, bei Impfungen, völlig überforderte Gesundheitsämter und Behörden in Bayern – und jetzt auch noch Amigo-Geschäfte und Abzocke in der CSU mit sündhaft teuren Masken auf Kosten der Steuerzahler!

Wir werden das alles aufklären. Es darf keine profitgierige Bereicherung in der Krise geben. Solch unsoziales Verhalten muss hart bekämpft werden. Aber eine weitere Schlussfolgerung steht für mich schon fest: Wir brauchen wieder einen starken und transparenten Staat, der für seine Bürger:innen da ist. Der sie schützt und auf den sie sich verlassen können! Die Sparpolitik von Stoiber bis Söder war falsch. **» Sie hat uns einen Magerstaat gebracht «**, der seine Aufgaben nicht mehr ordentlich erledigen kann und in Krisen versagt. Das beste Beispiel sind die **» überforderten Gesundheitsämter «**.

Die Corona-Pandemie lässt Schlimmes für die Bewältigung der Klimakrise ahnen. Deswegen müssen wir jetzt umsteuern. Wir müssen den Staat, aber vor allem unsere Städte und Gemeinden so stärken, dass sie für die Zukunft gerüstet sind. **» Überforderte Gesundheitsämter, gescheiterte Digitalisierung an den Schulen «**, schlechter öffentlicher Verkehr – das dürfen wir nicht länger akzeptieren.

Wir brauchen in Bayern dringend ein starkes Programm für starke Kommunen. Damit sie ihre Aufgaben gut für die Bürger erfüllen können, Schulen bestmöglich ausstatten und Bibliotheken einrichten können, Schwimmbäder unterhalten und einen hervorragenden öffentlichen Verkehr

auch auf dem Land anbieten können! Denn das kommt den Menschen unmittelbar zugute.

Wir werden als SPD dafür eintreten, dass unsere Städte, Landkreise und Gemeinden in Zukunft noch mehr für die Bürgerinnen und Bürger tun können. Wir wollen sie in die Lage versetzen, auch vor Ort gute Klimaschutzpolitik zu machen und soziale Einrichtungen zu unterhalten. Wir setzen Gemeinwohl vor Amigo-Wirtschaft!

■ **DIE PROBLEME DER** Arbeitnehmer:innen in der Krise sind vielschichtig und unterschiedlich

■ **ES BRAUCHT LÖSUNGEN** für Erwerbsminderungen, Homeoffice und Menschen die weiterhin in Innenräumen arbeiten

■ **WIR HABEN JETZT DIE CHANCE** Strukturfehler zu korrigieren und bessere Arbeit zu gestalten

### KONTAKT:

[www.florianvonbrunn.de](http://www.florianvonbrunn.de)

[twitter.com/FlorianvonBrunn](https://twitter.com/FlorianvonBrunn)

„ Wer den Kopf in den Sand steckt, dem bleibt nur das Zähneknirschen. “

- Karl Friedrich Reinhardt



Foto: Lennart Preiss Fotografie

## Sigrid Meierhofer SPD-Bundestagskandidatin

### MOBILITÄT IM LANDKREIS GAP

Um dem Klimawandel zu begegnen braucht es, da herrscht wohl annähernd Einigkeit im demokratischen politischen Spektrum, eine weitreichende Transformation: bei uns im südlichen Oberbayern bedeutet das, auch aufgrund der touristischen Prägung, in erster Linie die **» Notwendigkeit einer Mobilitätswende «**. Circa ein Drittel der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Landkreis Garmisch-Partenkirchen geht zu Lasten der Treibstoffe (vgl. Integriertes Klimaschutzkonzept Landkreis Garmisch-Partenkirchen) und liegt damit deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt (knapp 20 %), was vor allem am motorisierten Individualverkehr (MIV) liegt. Die Motoren wurden in den letzten Jahren zwar effizienter, die Autos aber

immer schwerer, wodurch die Einsparung beim Treibstoffverbrauch aufgehoben wurde. Daneben verbraucht der private Verkehr immer mehr öffentliche Flächen, sei es für Straßen oder Parkmöglichkeiten.

Um das Pariser Klimaschutzabkommen erreichen zu können, ist eine drastische Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen vonnöten, was in unserer Gegend heißt: eine komplette Neuausrichtung der Mobilität. Eine ausschließliche Umstellung auf Elektromobilität wird das Problem nicht lösen. Notwendig ist in erster Linie eine Reduzierung des MIV bei gleichzeitigem Ausbau und Attraktivierung von Flächen für Fußgänger/Fahrradfahrer. Zum zweiten braucht es einen **» Ausbau des öffentlichen Verkehrs «** hinsichtlich Netz, Takt, Schnelligkeit bei akzeptablem Preis.

Wichtig ist auch die **» Einführung von günstigen Verbundtickets «** für die ganze Region. Schließlich muss Autofahren unattraktiver werden, z.B. durch flächendeckende Tempo-30-Zonen und teureres Parken innerorts, was bisher in der Regel an den konservativen Parteien gescheitert ist. Nur dann wird es weniger Autos, weniger Lärm und weniger Dreck geben. Die Mobilitätswende ist also nicht nur gut für den Klimawandel, sondern auch zur Wiedergewinnung und Steigerung der Lebensqualität.



### DAFÜR STEHE ICH EIN:

**ZWEIFLEISIGER AUSBAU** der Bahnstrecke München-Mittenwald mit Halbstundentakt, abwechselnd mit schneller Verbindung bei wenigen Haltepunkten und langsamerer Verbindung bei Anfahrt aller Bahnhöfe

**VERBUNDTICKET** für die ganze Region

**AUSBAU DES ÖPNV** auf Straße und Schiene hinsichtlich Netz, Takt und Schnelligkeit bei vernünftigen Preis

**EINSCHRÄNKUNG DES MOTORISIERTEN INDIVIDUALVERKEHRS** durch zentrale Parkflächen und Bus-Shuttle bei entsprechender Preisgestaltung

### KONTAKT:

[www.sigrid-meierhofer.de](http://www.sigrid-meierhofer.de)

[facebook.com/sigrid\\_meierhofer](https://facebook.com/sigrid_meierhofer)

[instagram.com/sigrid\\_meierhofer/](https://instagram.com/sigrid_meierhofer/)

## Danksgiving

In den 1990ern wurde *Die Rote Feder* vom SPD-Ortsverein Murnau zum ersten Mal als Ortsvereinszeitung veröffentlicht. Damals als reine Postwurfzeitung an alle Haushalte.

Heute finden Sie die aktuelle Ausgabe auch im Internet, auf unserer Website:

[www.spd-murnau.de](http://www.spd-murnau.de).

Wir bedanken uns bei Elisabeth Maise-Ball für den Impuls, *Die Rote Feder* wieder aufleben zu lassen!



### VORSTAND DER MURNAUER SPD

1. Vorsitzender	Richard Mohr
2. Vorsitzender	David Burkhardt
Schriftführer	René Rabl
Kassierer	Roland Schönngel
Beisitzer	Jens Abraham
	Benedikt Hoegner
Beisitzerin	Ricarda Bollinger-Schönngel



**HIER ERREICHEN SIE UNS:**  
[vorstand@spd-murnau.de](mailto:vorstand@spd-murnau.de)